

Der Hospital zum Heiligen Geist in Biberach



JAHRESABSCHLUSS
2013

INHALTSÜBERSICHT

1. Vorwort	5
2. Finanzwirtschaftliche Kennzahlen auf einen Blick	6
3. Das Wichtigste in Kürze	7
4. Verwaltungshaushalt	8
5. Vermögenshaushalt	10
6. Kassenmäßiger Abschluss und Gesamtabchluss	11
7. Rechenschaftsbericht	12
7.1 Entwicklung des Jahres 2013 - Gesamtüberblick	12
7.2 Ergebnisanalyse	13
7.3 Wirtschaftliche Lage - Vermögen und Schulden	18
7.4 Chancen und Risiken	20
8. Anhang	24
8.1 Stand der Vermögenserfassung und -bewertung / Eröffnungsbilanz	24
8.2 Kassenliquidität und Finanzierung von Investitionen	25
8.3 Haushaltsreste	25
8.4 Verpflichtungsermächtigungen - Vorbelastungen künftiger Haushaltsjahre	26
8.5 Organe der Hospitalstiftung	27
9. Anlagen zum Anhang	28
9.1 Vermögensübersicht	28
9.2 Forderungsübersicht / Kasseneinnahmereste	29
9.3 Übersicht zu den Verbindlichkeiten / Kassenausgabereste	30
9.4 Schuldenübersicht	32
9.5 Übersicht zu den übertragenen Haushaltsresten	33
9.6 Ergebnisse der Einrichtungen	36
9.7 Beteiligungsmanagement	37
10. Aufstellung des Jahresabschlusses	45

1. Vorwort

Der Hospital zum Heiligen Geist in Biberach ist eine kommunale Stiftung des öffentlichen Rechts.

Gemäß § 95 Abs. 1 Satz 2 Gemeindeordnung (GemO) und § 39 Abs. 2 Ziff. 3 Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO) ist die Jahresrechnung durch einen Rechenschaftsbericht zu erläutern. Dargestellt werden gemäß § 44 Abs. 3 GemHVO die wichtigsten Ergebnisse der Jahresrechnung und erhebliche Abweichungen von den Haushaltsansätzen. Außerdem soll der Rechenschaftsbericht einen Überblick über die Haushaltswirtschaft im abgelaufenen Jahr geben.

Mit Wirkung zum 01.01.2010 ist die neue Gemeindehaushaltsverordnung für die Doppik in Kraft getreten. Gleichzeitig ist die bisherige Fassung der Gemeindehaushaltsverordnung vom 07.02.1973, zuletzt geändert durch Verordnung vom 10.07.2001 außer Kraft getreten. Die bisherige Fassung der Gemeindehaushaltsverordnung gilt jedoch bis zur Einführung der Doppik weiter. Nachstehend aufgeführte Verweise auf die Gemeindehaushaltsverordnung beziehen sich auf die bisherige (kamerale) Fassung der Gemeindehaushaltsverordnung; gleiches gilt auch für die entsprechenden Vorschriften der Gemeindeordnung.

Grundlage für die Haushaltswirtschaft des Jahres 2013 bildet die am 04.03.2013 beschlossene Haushaltssatzung. Die Gesetzmäßigkeit der Haushaltssatzung wurde vom Regierungspräsidium Tübingen als Rechtsaufsichtsbehörde am 02.04.2013 bestätigt.

Die Buchhaltung des Hospitals wird seit dem Haushaltsjahr 2012 über die Finanzsoftware „newsystem kommunal“ der Firma Infoma Software Consulting GmbH abgewickelt. Die technische Bereitstellung der Software und die Datenspeicherung erfolgt im Rahmen eines Hostingvertrags über den Zweckverband „Kommunale Informationsverarbeitung Reutlingen-Ulm“. Die ordnungsgemäße Verarbeitung der Daten wurde vom Systemadministrator des Kämmereiamtes bestätigt. Die Teil-Feststellungsbescheinigung für die ordnungsgemäße Speicherung der Daten wurde vom Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Reutlingen-Ulm als Hosting-Partner mit Schreiben vom 22.04.2014 bescheinigt.

Die Jahresrechnung 2013 wurde am 27.03.2014 abgeschlossen.

2. Finanzwirtschaftliche Kennzahlen auf einen Blick

Bezeichnung			2013	2012	2011	2010	2009	
VwH	Gesamterträge / Gesamtaufwendungen	0-2 / 4-8	TEUR	8.726	10.006	8.619	7.126	7.837
	Personalaufwand	4	TEUR	2.303	1.723	1.503	1.428	1.221
	Anteil am VwH			26%	17%	17%	20%	16%
	Unterhaltungsaufwand Gebäude	500	TEUR	910	503	838	154	137
	Anteil am VwH			10%	5%	10%	2%	2%
	Sonstiger sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand	5/6	TEUR	979	898	862	856	773
	Anteil am VwH			11%	9%	20%	14%	12%
	Kasseneinnahmereste VwH		TEUR	21	34	33	43	639
	Anteil am VwH			0%	0%	0%	1%	8%
	Zuführung zum VmH	860	TEUR	773	2.574	1.492	2.170	3.300
	Anteil am VwH			9%	26%	17%	30%	42%
	Abschreibungen	680	TEUR	1.263	1.821	1.667	882	756
Anteil am VwH			14%	18%	19%	12%	10%	
VmH	Gesamteinzahlungen / Gesamtauszahlungen	3/9	TEUR	5.319	10.213	6.270	5.118	6.593
	Haushaltseinnahmereste		TEUR	32	3.784	4.230	0	40
	Anteil am VmH			1%	37%	67%	0%	1%
	Haushaltsausgaberrreste		TEUR	3.392	4.912	4.942	2.597	6.920
	Anteil am VmH			64%	48%	79%	51%	105%
	Investitionen	92-96	TEUR	5.152	9.840	5.472	5.103	6.427
	Anteil am VmH			97%	96%	87%	100%	97%
	Tilgung	97	TEUR	167	16	16	16	416
	Anteil am VmH			3%	0%	0%	0%	6%
	Rücklagenzuführung	91	TEUR	0	357	783	0	0
Anteil am VmH			0	3%	12%	0%	0%	
Rücklagenentnahme	31	TEUR	5.950	0	0	2.695	3.214	
Anteil am VmH			112%	0%	0%	53%	49%	
Schulden	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		TEUR	5.894	3.860	476	492	507
Rücklage	Allgemeine Rücklage		TEUR	9.218	15.168	14.812	14.029	16.724
Beteiligungen	unmittelbare Beteiligungen		TEUR	526	501	501	501	501
	davon an Bürgerheim Biberach gGmbH		TEUR	500	500	500	500	500
	davon an Bürgerheim Biberach Service GmbH		TEUR	25				

3. Das Wichtigste in Kürze

Das Rechnungsergebnis 2013 hat weitgehend der Planung entsprochen. Die insgesamt geringeren Erträge im Verwaltungshaushalt konnten durch geringere Aufwendungen im laufenden Betrieb kompensiert werden, so dass die Zuführung an den Vermögenshaushalt mit 773.466,97 € planmäßig durchgeführt werden konnte.

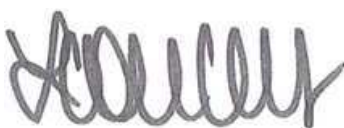
Die Erträge aus der Forstwirtschaft und die Zinserträge lagen über der Planung und konnten die geringeren Erträge aus dem Krippenbereich teilweise kompensieren. Gleichzeitig trugen geringere Personal- und Sachaufwendungen, insbesondere im Krippenbereich, dazu bei, die Ertragsausfälle auszugleichen. Im Ergebnis konnte dem Vermögenshaushalt insgesamt 10.466,97 € mehr zugeführt werden als geplant.

Der Vermögenshaushalt ist weiterhin geprägt durch die rege Investitionstätigkeit des Hospitals. Die Mittel für die laufenden oder noch nicht abgerechneten Investitionsmaßnahmen wurden in voller Höhe in Anspruch genommen oder als Haushaltsausgaberesult ins Folgejahr übertragen. Durch die zeitliche Verzögerung bei der Gewährung des bereits bewilligten Tilgungszuschusses in Höhe von 450.000 € kam es zu Verschiebungen im Vermögenshaushalt, die sich jedoch insgesamt ergebnisneutral auswirkten, da sich auch die Tilgungsleistungen entsprechend reduzierten.

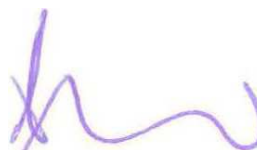
Größere Abweichungen gegenüber der Haushaltsplanung entstanden zudem im Bereich der Finanzierungstätigkeit. Durch die um 1,50 Mio. € geringere Inanspruchnahme der übertragenen Kreditermächtigung musste zum Ausgleich des Vermögenshaushalts der Allgemeinen Rücklage ein um 1.463.064,26 € höherer Betrag entnommen werden. Unter Berücksichtigung der Verschiebungseffekte konnte das Ergebnis des Vermögenshaushalts um 36.935,74 € besser abgeschlossen werden als geplant.

Der Stand der Allgemeinen Rücklage hat sich durch die zusätzliche Rücklagenentnahme entgegen der Haushaltsplanung weiter reduziert und weist zum 31.12.2013 einen Stand von rd. 9,22 Mio. € (Vorjahr: 15,17 Mio. €) aus. Demgegenüber stehen Verbindlichkeiten aus Krediten in Höhe von rd. 5,89 Mio. € (Vorjahr: 3,86 Mio. €).

Mit den in den letzten Jahren beschlossenen und derzeit laufenden Baumaßnahmen rüstet sich die Hospitalstiftung für die künftigen Herausforderungen und Anforderungen an einen modernen Dienstleister im sozialen Bereich. Für die Finanzierung sind erhebliche Mittel erforderlich, die teilweise durch erwirtschaftete Eigenmittel und durch Fremdkapital bereitgestellt werden. Nach dieser Investitionsphase wird der Hospital in eine Konsolidierungsphase eintreten. Dadurch wird es der Stiftung möglich sein, auch künftig ihre Aufgaben zu erfüllen und weiterhin ein verlässlicher Partner für die Stadt zu sein.



Leonhardt
Kämmereiamt



Wersch
Hospitalverwalter

4. Verwaltungshaushalt

Einnahmen Verwaltungshaushalt		Plan 2013	Ergebnis 2013	Vergleich +/-	
		Euro	Euro	Euro	%
10,11,12	Gebühren und ähnliche Entgelte	598.000,00	485.948,00	-112.052,00	5,57
13,14,15	Einnahmen aus Verkauf, Mieten, Pachten	3.866.850,00	4.059.820,54	192.970,54	46,53
16	Erstattungen				
162	von Gemeinden und Gemeindeverbänden	12.800,00	12.780,00	-20,00	0,15
168	von übrigen Bereichen	36.500,00	40.513,89	4.013,89	0,46
17	Zuweisungen u. Zuschüsse für lfd. Zwecke				
170	vom Bund	0,00	0,00	0,00	0,00
171	vom Land	31.750,00	4.416,65	-27.333,35	0,05
172	von Gemeinden und Gemeindeverbänden	1.585.000,00	1.136.250,00	-448.750,00	13,02
177	von privaten Unternehmen	0,00	3.350,00	3.350,00	0,04
1	Summe Hauptgruppe 1	6.130.900,00	5.743.079,08	-387.820,92	65,82
20	Zinseinnahmen				
205-207	von unternehm. und übrigen Bereichen	156.500,00	229.530,22	73.030,22	2,63
26	weitere Finanzeinnahmen	20.100,00	13.637,98	-6.462,02	0,16
27	Kalkulatorische Einnahmen	3.209.500,00	2.739.304,88	-470.195,12	31,39
2	Summe Hauptgruppe 2	3.386.100,00	2.982.473,08	-403.626,92	34,18
0-2	Einnahmen Verwaltungshaushalt	9.517.000,00	8.725.552,16	-791.447,84	100,00

Ausgaben Verwaltungshaushalt		Plan 2013	Ergebnis 2013	Vergleich +/-	
		Euro	Euro	Euro	%
40	Aufwendungen für ehrenamtliche Tätigkeit	29.680,00	9.781,91	-19.898,09	0,11
41	Besoldung, Vergütung. Löhne	1.920.000,00	1.765.923,66	-154.076,34	20,24
42-43	Versorgung	175.180,00	154.512,92	-20.667,08	1,77
44	Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung	387.900,00	351.693,28	-36.206,72	4,03
45	Beihilfen und Unterstützungen	1.000,00	7.225,96	6.225,96	0,08
46	Personalnebenausgaben	27.400,00	14.283,50	-13.116,50	0,16
4	Summe Hauptgruppe 4	2.541.160,00	2.303.421,23	-237.738,77	26,40
50-51	Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen	995.100,00	972.129,71	-22.970,29	11,14
52	Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände	60.100,00	56.305,56	-3.794,44	0,65
53	Mieten und Pachten	24.900,00	17.547,48	-7.352,52	0,20
54	Bewirtschaftungskosten	275.000,00	249.155,11	-25.844,89	2,86
55	Haltung von Fahrzeugen	27.000,00	21.691,46	-5.308,54	0,25
56	Besondere Aufwendungen für Beschäftigte	15.850,00	13.024,79	-2.825,21	0,15
57-63	Weitere Verwaltungs- und Betriebsausgaben	270.200,00	239.460,11	-30.739,89	2,74
64-66	Steuern, Geschäftsausgaben	80.410,00	51.901,19	-28.508,81	0,59
67	Erstattungen Verwaltungs- u. Betriebsaufwand				
672	an Gemeinden und Gemeindeverbände	276.000,00	267.602,18	-8.397,82	3,07
679	Innere Verrechnungen	0,00	0,00	0,00	0,00
68	Kalkulatorische Kosten	3.209.500,00	2.739.304,88	-470.195,12	31,39
5/6	Summe Hauptgruppe 5/6	5.234.060,00	4.628.122,47	-605.937,53	53,04
70	Zuschüsse für lfd. Zwecke an soziale oder ähnliche Einrichtungen	375.530,00	350.528,00	-25.002,00	4,02
71	Zuweisungen und Zuschüsse für lfd. Zwecke				
712	an Gemeinden und Gemeindeverbände	190.700,00	216.294,80	25.594,80	2,48
714	an sonstige öffentliche Bereiche	2.130,00	1.912,88	-217,12	0,02
718	an übrige Bereiche	2.560,00	2.560,00	0,00	0,03
73-79	Leistungen der Sozialhilfe u. ä.	44.100,00	44.921,00	821,00	0,51
7	Summe Hauptgruppe 7	615.020,00	616.216,68	1.196,68	7,06
80	Zinsausgaben				
800	an Bund, LAF, ERP-Sondervermögen	250,00	229,04	-20,96	0,00
801	an Land	1.900,00	1.879,66	-20,34	0,02
802	an Gemeinden und Gemeindeverbände	200,00	2.256,54	2.056,54	0,03
803	an Zweckverbände u. dgl.	0,00	0,00	0,00	0,00
805	Zinsen für äußere Kassenkredite	810,00	0,00	-810,00	0,00
808	an Kreditmarkt	16.600,00	18.489,38	1.889,38	0,21
84	Weitere Finanzausgaben	314.000,00	381.470,19	67.470,19	4,37
85	Deckungsreserve	30.000,00	0,00	-30.000,00	0,00
86	Zuführung zum Vermögenshaushalt	763.000,00	773.466,97	10.466,97	8,86
8	Summe Hauptgruppe 8	1.126.760,00	1.177.791,78	51.031,78	13,50
4- 8	Ausgaben Verwaltungshaushalt	9.517.000,00	8.725.552,16	-791.447,84	100,00

5. Vermögenshaushalt

Einnahmen Vermögenshaushalt		Plan 2013	Ergebnis 2013	Vergleich +/-	
		Euro	Euro	Euro	%
30	Zuführung vom Verwaltungshaushalt	763.000,00	773.466,97	10.466,97	14,54
31	Entnahme aus Rücklagen	4.487.200,00	5.950.264,26	1.463.064,26	111,87
32	Rückflüsse von Darlehen				
325-327	von übrigen Bereichen	0,00	0,00	0,00	0,00
33	Veräußerung von Beteiligungen, Rückflüsse von Kapitaleinlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
34	Veräußerung von Sachen des Anlagevermögens	40.000,00	2.550,00	-37.450,00	0,05
36	Zuweisungen und Zuschüsse				
360	vom Bund	0,00	4.350,00	4.350,00	0,08
361-363	vom Land, Gemeinden, GV	0,00	0,00	0,00	0,00
365-367	von anderen Bereichen	513.800,00	88.160,99	-425.639,01	1,66
368	Rückzahlungen Dritter	0,00	0,00	0,00	0,00
37	Einnahmen aus Krediten				
370,371	vom Bund, Land	0,00	0,00	0,00	0,00
372,373	von Gemeinden und Gemeindeverbänden	0,00	2.000.000,00	2.000.000,00	37,60
374,377	vom sonst. Bereich, Kreditmarkt	0,00	-3.500.000,00	-3.500.000,00	-65,80
3	Einnahmen Vermögenshaushalt	5.804.000,00	5.318.792,22	-485.207,78	100,00

Ausgaben Vermögenshaushalt		Plan 2013	Ergebnis 2013	Vergleich +/-	
		Euro	Euro	Euro	%
91	Zuführungen an Rücklagen	0,00	0,00	0,00	0,00
93	Vermögenserwerb				
930	Erwerb von Beteiligungen, Kapitaleinlagen	0,00	25.000,00	25.000,00	0,48
932,933	Erwerb von Grundstücken	90.000,00	0,00	-90.000,00	0,00
935,936	Erwerb von beweglichen Sachen	24.550,00	27.763,75	3.213,75	0,52
94-96	Baumaßnahmen	5.071.000,00	5.099.322,99	28.322,99	95,87
97	Tilgung von Krediten u. Inneren Darlehen				
970	an Bund, LAF, ERP-Sondervermögen	1.150,00	1.105,44	-44,56	0,02
971	an Land	13.600,00	13.560,08	-39,92	0,25
972	an Gemeinden und Gemeindeverbände	1.200,00	1.145,30	-54,70	0,02
9771	an Kreditmarkt (ordentliche Tilgung)	602.500,00	150.894,66	-451.605,34	2,84
9772	an Kreditmarkt (außerordentl. Tilgung)	0,00	0,00	0,00	0,00
98	Investitionszuweisungen und -zuschüsse	0,00	0,00	0,00	0,00
9	Ausgaben Vermögenshaushalt	5.804.000,00	5.318.792,22	-485.207,78	100,00

6. Kassenmäßiger Abschluss und Gesamtabchluss

Der Rechnungsabschluss weist eine Ist-Mehreinnahme in Höhe von 2.621.611,09 € aus (Vorjahr: 5.788.081,80 €).

EINNAHMEN	Restesoll Euro	lfd. Soll Euro	Ist Euro	Rest Euro
Verwaltungshaushalt	34.176,22	8.725.552,16	8.738.566,92	21.161,46
davon KER ¹	34.176,22			21.161,46
Vermögenshaushalt	3.784.280,00	5.318.792,22	9.071.072,22	32.000,00
davon KER	0,00			0,00
SHV ²	23.164.605,60	11.895.376,65	16.381.017,16	18.678.965,09
davon KER	23.164.605,60			18.678.965,09
IME ³		2.621.611,09		2.621.611,09
Gesamt	26.983.061,82	28.561.332,12	34.190.656,30	21.353.737,64

AUSGABEN	Restesoll Euro	lfd. Soll Euro	Ist Euro	Rest Euro
Verwaltungshaushalt	692.626,57	8.725.552,16	8.098.040,60	1.320.138,13
davon KAR ⁴	147.769,42			146.916,72
Vermögenshaushalt	4.912.286,53	5.318.792,22	6.838.897,28	3.392.181,47
davon KAR	0,00			0,00
SHV	21.378.148,72	11.895.376,65	16.632.107,33	16.641.418,04
davon KAR	21.378.148,72			16.641.418,04
IME		2.621.611,09	2.621.611,09	
Gesamt	26.983.061,82	28.561.332,12	34.190.656,30	21.353.737,64

¹ KER: Kasseneinnahmereste

² SHV: Sachbuch für haushaltsfremde Vorgänge

³ IME: Ist-Mehreinnahme

⁴ KAR: Kassenausgabereste

7. Rechenschaftsbericht

7.1 Entwicklung des Jahres 2013 - Gesamtüberblick

Gesamthaushalt	Haushaltsplan Euro	Rechnungsergebnis Euro	Abweichungen Euro
Verwaltungshaushalt 2013	9.517.000,00	8.725.552,16	-791.447,84
Vermögenshaushalt 2013	5.804.000,00	5.318.792,22	-485.207,78
Gesamt	15.321.000,00	14.044.344,38	-1.276.655,62

Das Gesamtvolumen des hospitälichen Haushalts ist beträchtlich und konnte im Jahr 2013 sowohl im Verwaltungs- als auch im Vermögenshaushalt leicht unter der Planung abgeschlossen werden. Die Investitionstätigkeit des Hospitals ist beachtlich, aber hat sich jedoch gegenüber dem Vorjahr wieder in Richtung des durchschnittlichen Niveaus der früheren Jahre bewegt.

Verwaltungshaushalt	Einnahmen Euro	Ausgaben ohne Zuführung Euro	Zuführung zum Vermögenshaushalt Euro
Haushaltsplan 2013	9.517.000,00	8.754.000,00	763.000,00
Ergebnis 2013	8.725.552,16	7.952.085,19	773.466,97
Abweichungen	-791.447,84	-801.914,81	10.466,97

Das Rechnungsergebnis 2013 weist gegenüber den Planzahlen auf der Ertragsseite per Saldo geringere Erträge in Höhe von 791.447,84 € und auf der Aufwandsseite geringere Aufwendungen in Höhe von 801.914,81 € aus. Das Ergebnis des Verwaltungshaushalts, die Zuführung an den Vermögenshaushalt, ergibt damit im Jahr 2013 mit 773.466,97 € ein um 10.466,97 € besseres Ergebnis und entspricht somit im Gesamtergebnis weitgehend der Planung. Die Gesamtzuführung an den Vermögenshaushalt nimmt damit einem Anteil von 8,86 % am Volumen des Verwaltungshaushalts (Vorjahr: 25,72 %) ein und ist mit 0,84 % nur geringfügig höher als der geplante Anteil (8,02 %).

Die Zuführung an den Vermögenshaushalt muss gemäß § 22 Abs. 1 Satz 2 GemHVO mindestens so hoch sein, dass damit die Kreditbeschaffungskosten und die ordentliche Tilgung der Kredite gedeckt werden können. Im Jahr 2013 betragen die Tilgungsleistungen insgesamt 166.705,48 €. Die Zuführungsrate liegt damit über dem in der Kameralistik gesetzlich vorgeschriebenen Mindestbetrag.

Vermögenshaushalt	Einnahmen ohne Rücklagenentnahme Euro	Ausgaben ohne Rücklagenzuführung Euro	Rücklagen- entnahme / zuführung Euro
Haushaltsplan 2013	1.316.800,00	5.804.000,00	-4.487.200,00
Ergebnis 2013	-631.472,04	5.318.792,22	-5.950.264,26
Abweichungen	-1.948.272,04	-485.207,78	-1.463.064,26

Die Haushaltssatzung enthielt im Jahr 2013 keine Kreditermächtigungen, allerdings stand die in Form eines Haushaltseinnahmerests übertragene Kreditermächtigung in Höhe von 3,70 Mio. € aus dem Jahr 2012 noch zur Verfügung. Diese übertragene Kreditermächtigung wurde im Jahr 2013 mit insgesamt 2,20 Mio. € in Anspruch genommen; der restliche Haushaltseinnahmerest ist verfallen und führt damit in der Kameralistik im Jahr 2013 zu geringeren Einzahlungen in Höhe von 1,50 Mio. €. Darüber hinaus waren die weiteren Einzahlungen im Vermögenshaushalt um 448.272,04 € geringer als geplant, da die bewilligten Tilgungszuschüsse der Kreditanstalt für Wiederaufbau erst im Jahr 2014 gewährt werden. Damit verbunden waren gleichzeitig geringere Auszahlungen, da die Tilgungszuschüsse aufgrund der Brutto-Darstellung im Jahr 2013 gleichzeitig zu Tilgungsleistungen geführt hätten. Darüber hinaus wurden die geplanten Mittel für den Grundstückserwerb nicht benötigt. Insgesamt schließt damit der Vermögenshaushalt im Jahr 2013 aufgrund der Umschichtung von Fremd- auf Eigenkapitalfinanzierung um rd. 1,46 Mio. € schlechter ab als geplant und Mittel in dieser Höhe mussten zusätzlich der Allgemeinen Rücklage entnommen werden.

7.2 Ergebnisanalyse

Die nachfolgenden Erläuterungen zeigen die wesentlichen Abweichungen gegenüber der Haushaltsplanung und die Ursachen für die Verbesserung des Gesamtergebnisses auf.

7.2.1 Verwaltungshaushalt

Bei den Holzerlösen konnten aufgrund der anhaltenden Nachfrage um 178.482,14 € **höhere Erträge** als geplant erzielt werden. Die bei der Haushaltsplanung unterstellten Holzpreise haben sich unterjährig besser entwickelt als erwartet.

Zusätzliche Erträge in Höhe von 93.907,09 € sind auch bei den Zinserträgen aus Geldanlagen zu verzeichnen, da aufgrund der guten Liquidität des Hospitals die bestehenden mittelfristigen Geldanlagen entgegen der Planung im Jahr 2013 noch nicht aufgelöst werden mussten.

Deutlich **geringere Erträge** in Höhe von 112.052,00 € sind beim Krippentgelt entstanden, weil die Einrichtungen im Mühlweg und in der Waldseer Straße unterjährig nicht ausgelastet waren.

Darüber hinaus lag auch der Zuschuss der Stadt Biberach als Standortgemeinde mit 448.750,00 € weit unter dem Planansatz. Auf den seit dem Jahr 2009 ausstehenden Krippenvertrag mit der Stadt als Standortkommune wurden bisher nur Abschlagszahlungen geleistet; so auch im Jahr 2013. Nachdem die Kostenbeteiligung der Kooperationspartner von der Ausgestaltung des Krippenvertrages abhängig ist, sind auch die Abrechnungen mit den Kooperationspartnern nach wie vor nur vorläufig und liegen leicht über der Planung. Eine endgültige Rückabwicklung der Jahre 2009 bis 2013 soll nun im Jahr 2014 erfolgen.

Bei den Zuschüssen des Landes sind 27.333,35 € weniger eingegangen als geplant, da der bewilligte Zuschuss des Landesdenkmalamtes für die Spitalsanierung nach wie vor noch nicht ausgezahlt wurde und die Stiftung keinen Einfluss auf die Auszahlung nehmen kann.

Die Mieterträge aus dem Allgemeinen Grundvermögen liegen um 20.290,58 € unter der Planung. Ursächlich hierfür sind insbesondere die Niederschlagung von Mietforderungen sowie vorübergehende Leerstände bei den vom Eigenbetrieb Wohnungswirtschaft verwalteten Wohngebäuden.

Bedingt durch das bessere Ergebnis der Forstwirtschaft sind beim Anteil am Reinertrag, der an die Stadt weitergeleitet wird, **zusätzliche Aufwendungen** in Höhe von 67.838,27 € entstanden. Dagegen konnte der Kostenanteil an das städtische Forstamt leicht unter der Planung abgeschlossen werden.

Darüber hinaus lagen die Verwaltungskostenbeiträge an die Stadt um 22.337,00 € über der Planung, da die Krippenverwaltung erst im August 2013 ihre Arbeit aufgenommen hat und in der Haushaltsplanung ein Aufgabenübergang vom Amt für Bildung, Betreuung und Sport ab Jahresbeginn unterstellt war. Durch zusätzliche Instandhaltungsmaßnahmen bei Gebäuden, die vom Eigenbetrieb Wohnungswirtschaft verwaltet werden, fielen auch in diesem Bereich höhere Verwaltungskostenbeiträge als geplant an.

Deutlich **geringere Aufwendungen** in Höhe von 237.738,77 € konnten bei den Personalaufwendungen erreicht werden. Zudem lagen die Bewirtschaftungskosten um 25.844,89 € unter dem Ansatz. Die Ergebnisanalyse der Sammelnachweise ist auf der Folgeseite näher erläutert.

Bei den Sachaufwendungen für die Unterhaltung der Gebäude und Flurstücke sowie die Beschaffung von Ausstattungsgegenständen und die allgemeinen Geschäftsausgaben sind insgesamt 109.897,52 € weniger angefallen als geplant. Die Einsparungen resultieren mit Ausnahme der Kinderkrippen aus allen Bereichen.

Die kalkulatorischen Kosten (Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen) lagen im Jahr 2013 insgesamt um 470.195,12 € unter dem Planansatz; davon entfallen 59.958,22 € auf die Abschreibungen und 410.236,90 € auf die kalkulatorische Verzinsung des Anlagekapitals. Aufgrund der Verrechnung dieser Positionen stehen den höheren Aufwendungen in der Kameralistik entsprechend höhere Erträge gegenüber. Die Abweichungen sind u. a. dem Umstand geschuldet, dass die Vermögenserfassung und -bewertung seit der Haushaltsplanung weiter fortgeschritten sind und somit in den Planansätzen teilweise noch nicht enthalten waren. Zudem war die Inbetriebnahme des Dienstleistungszentrums auf dem Hospitalquartier für das Jahr 2013 unterstellt; hier hat die Verzögerung zu wesentlich geringeren kalkulatorischen Kosten als geplant geführt. Der aktuelle Stand der Vermögenserfassung und -bewertung sowie eine Übersicht über die Entwicklung des Vermögens im Jahr 2013 geht aus den Darstellungen in Ziffer 8.1 und 9.1 dieses Berichts hervor.

Abschluss der Sammelnachweise

Gemäß § 8 GemHVO können Einnahmen und Ausgaben, die jeweils zur gleichen Gruppe gehören oder sachlich eng zusammenhängen, in Sammelnachweisen veranschlagt werden. Die Ausgaben in den einzelnen Sammelnachweisen sind gemäß § 18 Abs. 1 Satz 2 GemHVO kraft Gesetzes gegenseitig deckungsfähig.

Bezeichnung	Plan 2013 Euro	Ergebnis 2013 Euro	Vergleich Euro
Personalaufwendungen (SN 400)	2.541.160,00	2.303.421,23	-237.738,77

Die Personalaufwendungen lagen im Jahr 2013 um 237.738,77 € unter der Planung. Die geringeren Aufwendungen sind vor allem bei der Kinderkrippe Talfeld mit rd. 134.000 € und bei der Kinderkrippe Mühlweg mit rd. 72.000 € entstanden. Der erst unterjährig aufgenommene sechsgruppige Betrieb mit voller Personalbesetzung führte in der Kinderkrippe Talfeld zu Einsparungen. Im Mühlweg wurde zudem wegen der geringen Auslastung der Kinderkrippe kaum Vertretungspersonal benötigt.

Insbesondere aufgrund der günstigen Witterung sind beim Forstbetrieb im Jahr 2013 im Vergleich zu den Vorjahren deutlich weniger Arbeitsstunden ausgefallen und damit geringere Einsparungen (rd. 21.000 €) erzielt worden. Die Personalaufwendungen bei den Kinderkrippen waren vom Hauptamt teilweise zu vorsichtig geplant und bei der Kinderkrippe Talfeld ein ganzjähriger sechsgruppiger Betrieb mit voller Personalbesetzung unterstellt.

Die Personalkosten haben sich im Vergleich zum Vorjahr insgesamt um 580.859,93 € erhöht. Davon entfallen rd. 488.000 € auf die Kinderkrippe Talfeld und rd. 60.000 € auf die Kinderkrippe Mühlweg. Die Steigerung resultiert insbesondere aus der Schaffung von neuen Stellen für den sechsgruppigen Betrieb der Kinderkrippe Talfeld sowie der Aufstockung bei den Kinderkrippen für die Leitungsfreistellung und Vertretungskräfte.

Rückstellungen für Altersteilzeit - im Vorgriff auf das neue Haushaltsrecht - mussten nicht gebildet werden, weil beim Hospital bisher keine Vereinbarung zur Altersteilzeit vorliegt.

Bezeichnung	Plan 2013 Euro	Ergebnis 2013 Euro	Vergleich Euro
Bewirtschaftungskosten (SN 540)			
- Reinigungsmittel (541)	5.200,00	3.331,20	-1.868,80
- Fremdreinigung (5420)	68.100,00	70.026,34	1.926,34
- Winterdienst (5421)	5.100,00	4.471,18	-628,82
- Steuern und Abgaben (543)	82.200,00	71.018,81	-11.181,19
- Wasser/Abwasser (5440)	31.200,00	26.788,10	-4.411,90
- Heizung (5441)	64.700,00	49.571,23	-15.128,77
- Strom (5442) und Leuchtmittel (5443)	18.500,00	23.948,25	5.448,25
Gesamt	275.000,00	249.155,11	-25.844,89

Bei den Reinigungsmitteln sind gegenüber der Planung geringere Aufwendungen entstanden. Die Fremdreinigung lag dagegen über dem Planansatz. Durch einen Anbieterwechsel und den milden

Winter zum Jahresende 2013 konnten die Aufwendungen für den Winterdienst unter dem Planansatz abgeschlossen werden.

Die Aufwendungen für Steuern und Abgaben waren deutlich geringer als geplant, weil die geplante Gebäudebrandversicherung für die Kinderkrippe Talfeld nun erstmals im Jahr 2015 fällig wird und für die Gebäude der Wohnungswirtschaft vorsorglich Kostensteigerungen eingeplant waren.

Die geringeren Aufwendungen für Wasser und Abwasser sind überwiegend bei den Gebäuden der Wohnungswirtschaft entstanden, da das Nutzerverhalten und die Mieterwechsel einschließlich Leerstände nicht beeinflusst werden können. Lediglich beim Ochsenhauser Hof sind höhere Aufwendungen durch den Mehrverbrauch aufgrund einer defekten Enthärtungsanlage entstanden.

Die Heizkosten liegen deutlich unter den Planansätzen; eine genaue Prognose im Rahmen der Haushaltsplanung ist hier oftmals schwierig, weil neben der Witterung auch Mieterwechsel und Leerstände die Energiekosten beeinflussen. Eine für die vom Eigenbetrieb Wohnungswirtschaft verwalteten Gebäude unterstellte Preiserhöhung ist zudem nicht eingetreten. Demgegenüber stehen höhere Aufwendungen für Strom, da der Verbrauch der Kinderkrippe Talfeld im laufenden Betrieb über dem von den Fachplanern prognostizierten Bedarf liegt. Darüber hinaus tragen auch die staatlich festgesetzten Umlagen dazu bei, dass sich die Stromkosten des Hospitals in den letzten Jahren stetig nach oben entwickeln.

Die Bewirtschaftungskosten liegen bei allen Einrichtungen leicht über dem Ergebnis des Vorjahres und haben sich gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 35.862,50 € erhöht. Die Kostensteigerung entfällt dabei im Wesentlichen auf den erstmalig ganzjährigen Betrieb der Kinderkrippe Talfeld.

Über- und außerplanmäßige Ausgaben

An über- und außerplanmäßigen Ausgaben außerhalb von Budgets und Deckungsringen fielen im Jahr 2013 insgesamt 56.125,00 € (Vorjahr: 721.667,34 €) an, die in voller Höhe im Rahmen des Zuständigkeitsverzeichnisses genehmigt sind.

7.2.2 Vermögenshaushalt

Die geringfügige Ergebnisverbesserung im Verwaltungshaushalt hat zu einer um 10.466,97 € höheren Zuführung im Vermögenshaushalt geführt. Darüber hinaus sind durch einen nicht geplanten Investitionszuschuss des Bundes für den Görlitzweg 15 etwas **höhere Einzahlungen** entstanden. Für den Neubau der Kinderkrippe Talfeld hat der Hospital im Jahr 2013 eine weitere Abschlagszahlung des bewilligten Zuschusses erhalten; der restliche Bewilligungsbetrag in Höhe von 32.000 € wurde als Haushaltseinnahmerest ins Folgejahr übertragen und ist im Januar 2014 eingegangen.

Geringere Einzahlungen in Höhe von insgesamt 425.639,01 € sind bei den Investitionszuschüssen von Dritten entstanden, da sich insbesondere die Gewährung der Tilgungszuschüsse der Kreditanstalt für Wiederaufbau für die Maßnahmen Seniorenwohnhaus und Görlitzweg 15 verzögert haben und erst im Jahr 2014 gutgeschrieben werden. Aufgrund der noch ausstehenden Abrechnung des Neubaus der Kinderkrippe Talfeld konnte mit dem Kooperationspartner Boehringer Ingelheim Pharma GmbH & Co. KG für das Jahr 2013 noch kein Investitionskostenzuschuss abgerechnet werden; dieser Ausfall konnte jedoch durch eine einmalige Nachzahlung für zusätzliche Betreuungsplätze in der Kinderkrippe Mühlweg im Zeitraum 2009 bis 2012 kompensiert werden. Darüber hinaus liegen die Einzahlungen aus den Veräußerungen von Grundstücken um 37.450,00 € unter der Planung, da lediglich ein unbebautes Flurstück veräußert wurde.

Aus der im Jahr 2013 übertragenen Kreditermächtigung in Höhe von 3,70 Mio. € wurden Darlehen im Gesamtvolumen von 2,20 Mio. € aufgenommen. Der restliche Haushaltseinnahmerest aus der übertragenen Kreditermächtigung ist verfallen und belastet in der Kameralistik die Einzahlungsseite mit 1,50 Mio. €. Demgegenüber stehen jedoch höhere Einzahlungen bei der Entnahme aus der Allgemeinen Rücklage in Höhe von 1.463.064,26 €, so dass sich die Umschichtung von der Fremdkapitalfinanzierung hin zur Finanzierung mit Eigenmittel weitgehend neutral auf das Gesamtergebnis des Vermögenshaushalts auswirkt.

Bei den Baumaßnahmen sind **zusätzliche Auszahlungen** in Höhe von 28.322,99 € bei der Nachbesserung der Schallschutzmaßnahmen beim Seniorenwohnhaus und für die Entwicklung des Energiekonzepts auf dem Hospitalquartier entstanden. Die noch verfügbaren Mittel bei allen anderen laufenden bzw. noch nicht abgeschlossenen Baumaßnahmen wurden in voller Höhe als Haushaltsausgaberrücklage übertragen. Im Jahr 2013 wurden bauliche Investitionsmaßnahmen in einem Umfang von rd. 5,10 € Mio. € getätigt. Der Erwerb von beweglichem Vermögen wurde leicht über der Planung abgeschlossen. Darüber hinaus ergaben sich durch die Stammkapitalausstattung der Bürgerheim Biberach Service GmbH nicht geplante Auszahlungen in Höhe von 25.000,00 €.

Die für den Erwerb von Grundstücken in Höhe von 90.000 € vorsorglich eingestellten Mittel wurden nicht in Anspruch genommen. **Geringere Auszahlungen** in Höhe von 450.000,00 € sind auch bei den Tilgungsleistungen entstanden, deren Brutto-Verbuchung an die o. a. Tilgungszuschüsse geknüpft ist und nun erst im Jahr 2014 abgewickelt werden kann. Die ordentlichen Tilgungsleistungen für die bestehenden Darlehen haben der Planung entsprochen.

Über- und außerplanmäßige Ausgaben

An über- und außerplanmäßigen Ausgaben fielen im Jahr 2013 insgesamt 71.163,00 € an (Vorjahr: 1.187.507,30 €), die in voller Höhe im Rahmen des Zuständigkeitsverzeichnisses genehmigt sind.

7.3 Wirtschaftliche Lage - Vermögen und Schulden

Der Rechenschaftsbericht soll auch ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage sowie der Schulden der Stiftung vermitteln.

7.3.1 Allgemeine Rücklage

Stand der Allgemeinen Rücklage zum 01.01.2013	15.168.448,99 €
Entnahme	5.950.264,26 €
Zuführung (Überschuss gem. § 41 Abs. 3 Satz 2 GemHVO)	0,00 €
Stand Allgemeine Rücklage zum 31.12.2013	9.218.184,73 €

Gemäß § 20 Abs. 2 GemHVO soll der Mindestbestand der Allgemeinen Rücklage 2 v. H. der Ausgaben des Verwaltungshaushalts nach dem Durchschnitt der drei dem Haushaltsjahr vorangegangenen Jahre betragen.

Ergebnis 2010	7.125.690,38 €		
Ergebnis 2011	8.618.518,08 €		
Ergebnis 2012	10.006.389,77 €		
Jahresdurchschnitt	25.750.598,23 €	: 3 =	8.583.532,74 €
hieraus 2 %			171.670,65 €

Der Mindestbetrag wird damit um 9.046.514,08 € überschritten.

7.3.2 Geldanlagen

Stand zum 01.01.2013	11.213.286,37 €
Zugang	4.657.886,37 €
Abgang	4.525.554,19 €
Stand zum 31.12.2013	11.345.618,55 €

Zum 31.12.2013 ergibt sich folgender Wertpapierbestand:

Bank	Kategorie der Bank	Gesamtbetrag
Volksbank Ulm-Biberach eG	Genossenschaftsbanken	1.662.119,14 €
Kreissparkasse Biberach	Sparkassen-Finanzgruppe	9.683.499,41 €
Gesamt		11.345.618,55 €

Seit dem Jahr 2012 werden die bereits realisierten Zinsen, die jedoch noch nicht ausgeschüttet und somit weiterverzinst werden, jährlich verbucht und sind damit bei den ausgewiesenen Geldbeständen enthalten. Zum 31.12.2013 belief sich dieser Zinsanspruch auf 345.618,55 €.

Der gewichtete durchschnittliche Zinssatz der Wertpapiere beträgt im Jahr 2013 rd. 1,21 % (Vorjahr: 1,91 %) und hat sich seit dem Jahr 2009 analog dem anhaltend niedrigen Zinsniveau an den Finanzmärkten stetig nach unten entwickelt. Die Zinssätze zum Stichtag 31.12.2013 betragen zwischen 1,00 % und 3,25 %.

7.3.3 Verschuldung

Schuldenstand zum 01.01.2013	3.860.336,19 €
Neuaufnahmen	2.200.000,00 €
./i. ordentliche Tilgung	166.705,48 €
Schuldenstand zum 31.12.2013	5.893.630,71 €

Der Schuldenstand hat sich gegenüber dem Vorjahr nochmals erhöht, da die laufenden Baumaßnahmen teilweise über Kredite finanziert werden. Die aus dem Jahr 2012 übertragene Kreditermächtigung in Höhe von 3,70 Mio. € wurde nur mit einem Betrag von 2,20 Mio. € ausgeschöpft; der restliche Finanzierungsbedarf in Höhe von 1,50 Mio. € wurde über Mittel aus der Allgemeinen Rücklage gedeckt.

Aus der Schuldenübersicht (Ziffer 9.4) sind die einzelnen Darlehen mit den für das Jahr 2013 gültigen Konditionen ersichtlich.

7.3.4 Beteiligungen

Stand zum 01.01.2013	501.025,00 €
Zugang	25.000,00 €
Abgang	0,00 €
Stand zum 31.12.2013	526.025,00 €

Die Beteiligungen setzen sich wie folgt zusammen:

	Stand 31.12.2013	Stand 31.12.2012
Stammkapital Bürgerheim Biberach gGmbH	500.000,00 €	500.000,00 €
Stammkapital Bürgerheim Biberach Service GmbH	25.000,00 €	0,00 €
Einlage Holzhof Oberschwaben eG	1.025,00 €	1.025,00 €
Gesamt	526.025,00 €	501.025,00 €

Der Hospital ist seit dem 01.01.2005 mit einem Stammkapital von 500.000,00 € unmittelbar mit 100 % an der Bürgerheim Biberach gGmbH beteiligt. Die im September 2013 neu gegründete Bürgerheim Biberach Service GmbH ist ebenfalls eine 100% -Tochtergesellschaft des Hospitals und wurde mit einem Stammkapital in Höhe von 25.000,00 € ausgestattet.

Des Weiteren ist der Hospital unmittelbar mit einer Einlage in Höhe von 1.025,00 € an der Holzhof Oberschwaben eG beteiligt, die sich jedoch seit dem Jahr 2013 in Liquidation befindet und sich im Laufe des Jahres 2014 endgültig auflösen wird.

Als Anlage zum Anhang werden die Beteiligungen in Ziffer 9.7 ausführlich erläutert sowie bei der Betrachtung der Chancen und Risiken in den nachfolgenden Ausführungen berücksichtigt.

7.4 Chancen und Risiken

Der Hospital als kommunale Stiftung des öffentlichen Rechts ist bei der Wahrnehmung seiner durch den Stiftungszweck definierten Aufgaben unterschiedlichen Risiken und künftigen Herausforderungen unterworfen, die nachfolgend kurz beschrieben werden sollen.

Originäre Stiftungsaufgaben

Bei der Kleinkindbetreuung ist die Hospitalstiftung der federführende Anbieter von Krippenplätzen in Biberach und trägt wesentlich dazu bei, dass die Stadt Biberach den gesetzlich vorgeschriebenen Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz erfüllen kann. Die Nachfrage nach Krippenplätzen ist derzeit gut, wenngleich im Jahr 2013 auch eine geringere Auslastung konstatiert werden muss. Durch die Ausweitung der Angebote auf drei Standorte muss gewährleistet bleiben, dass sich die Qualität der Betreuung und die Ausstattung der Einrichtungen auf vergleichbarem Niveau bewegen und keine Konkurrenz zwischen den hospitälischen Krippeneinrichtungen entsteht. Die Betriebskosten der Einrichtung weisen insbesondere im Personalbereich eine steigende Tendenz auf, mit der Konsequenz, dass der Finanzierung durch den städtischen Kostenausgleich und der Beteiligung der Kooperationspartner eine besondere Bedeutung zukommt, sofern die Elternbeiträge konstant bleiben sollen. Bei weiteren Entscheidungen zur Ausgestaltung des laufenden Krippenbetriebes muss aber auch bedacht werden, dass sich die Stadt nur im Standardumfang an den Kosten des Krippenbetriebs beteiligen wird und eine qualitativ höherwertige Betreuung in voller Höhe von der Hospitalstiftung getragen werden muss.

Die umfangreiche Investitionstätigkeit im Rahmen der Weiterentwicklung des Hospitalquartiers trägt dazu bei, sich den aktuellen Anforderungen der altersgerechten Pflege und Betreuung anzunehmen und das Angebot zukunftsfähig auszubauen. Die Modernisierungsmaßnahmen sind zwangsläufig mit hohen Investitionskosten verbunden. Nachdem einige Maßnahmen zwischenzeitlich abgeschlossen sind, werden nun nach und nach die Folgekosten dieser Bautätigkeit deutlich, deren Refinanzierung künftig eine Herausforderung darstellen wird.

Die Verluste aus dem laufenden Betrieb der Bürgerheim Biberach gGmbH und der Bürgerheim Biberach Service GmbH und stellen für den Hospital im Rahmen der Abmangelbeteiligung und der möglichen Kapitalrücklagenzuführungen ein nicht kalkulierbares Risiko dar. Mit vereinten Kräften müssen hier Maßnahmen im Kosten- und Finanzierungsmanagement getroffen werden, um eine Ergebnisverbesserung bei diesen Einrichtungen zu erreichen.

Die Altenhilfefachberatung und der Ochsenhauser Hof stellen wichtige Einrichtungen für ältere Bürger der Stadt Biberach dar und bereichern mit viel ehrenamtlichem Engagement das gesellschaftliche Leben dieser Altersgruppen. Mit dem begonnenen Prozess, die Altersgruppe 60plus verstärkt in die Verantwortung und die Angebote einzubinden, befinden sich diese Einrichtungen für die Zukunft auf einem guten Weg.

Vermögensverwaltung

Im Bereich der Wohnungswirtschaft ist der Hospital mit einem soliden Wohnungsbestand ausgestattet. Bei den Gebäuden werden nach und nach Sanierungen anstehen, die kontinuierlich in Angriff genommen werden und über die Mieten mittel- bis langfristig wieder refinanziert werden müssen. Mit der Entscheidung, den Roten Bau künftig als städtisches Archiv zu nutzen, stellt dieses Gebäude - zumindest für den Hospital - keine weitere Unsicherheit mehr dar.

Die weiteren im Eigentum des Hospitals befindlichen Gebäude werden überwiegend von der Stadt genutzt und die Mietzahlungen sind daher gesichert. Im Rahmen der Sanierung und Modernisierung der Gebäude sollten die entsprechenden Mietverträge jeweils zeitnah fortgeschrieben werden, um auch die Refinanzierung der Maßnahmen zu gewährleisten.

Die Forstwirtschaft stellt weiterhin ein stabiles Standbein des Hospitals dar und trägt seit vielen Jahren zur teilweisen Deckung der defizitären Einrichtungen des Hospitals bei. Die Nachfrage nach Holz auf hohem Niveau dauert nach wie vor an und größere Einbrüche sind derzeit mittelfristig nicht zu erwarten. Eine Prognose für die Vermarktung des Industrieholzes ist schwierig, da dieser Absatzbereich stark von der Konjunktur und den Wachstumsprognosen am Markt abhängt. Nicht kalkulierbar bleiben auch weiterhin die Witterungsbedingungen und die mittelfristig zu erwartenden Klimaveränderungen. Ein Risiko stellen dabei insbesondere die zunehmend extremen Wetterlagen (z. B. Orkane, Starkniederschläge, Hitzeperioden) dar.

In Zeiten des niedrigen Zinsniveaus stehen den Stiftungen kaum Zinserträge aus Geldanlagen für die Erfüllung des Stiftungszwecks zur Verfügung. An den Finanzmärkten ist hier mittelfristig auch keine wesentliche Verbesserung zu erwarten. Im Hinblick auf die vorhandenen Risiken an den weltweiten Finanzmärkten besteht für den Hospital als Stiftung, die dem Grundsatz der Werterhaltung des Stiftungsvermögens unterliegt, keine andere Alternative als die Fortführung der bisherigen konventionellen und einlagengesicherten Anlagestrategie mit sicheren Erträgen.

Der in der Vergangenheit eingeschlagene Weg, die Investitionen aus einem Finanzierungsmix von Eigenmitteln und Krediten zu stemmen, war angesichts der Konditionen am Finanz- und Kreditmarkt sinnvoll. Die Kreditverbindlichkeiten sollten auch bei künftigen Projekten keinesfalls den Bestand der Eigenmittel überschreiten, um nachhaltig ein Gleichgewicht bei der Finanzausstattung zu erreichen und die Belastung aus den Zins- und Tilgungsleistungen überschaubar zu halten. Nachdem die Investitionstätigkeit des Hospitals in den nächsten Jahren wieder deutlich reduziert werden soll, könnte damit mittelfristig die Verschuldung des Hospitals wieder verringert werden.

Die Umstellung des hospitälischen Haushalts auf die Kommunale Doppik zum 01.01.2015 stellt in der inhaltlichen Vorbereitung eine Herausforderung dar, birgt jedoch insgesamt keine Risiken, da die vorhandene Finanzausstattung der Stiftung durch die Umstellung des Buchführungsstils unverändert bleibt. Unter doppischer Betrachtungsweise ergibt sich für das Jahresergebnis 2013 aus der laufenden Tätigkeit ein Überschuss von rd. 130.000 €, allerdings gelingt es mit der aktuellen Ertragsituation nicht, die Abschreibungen in voller Höhe zu erwirtschaften - lediglich die Verschiebungseffekte der kameralen Haushaltsreste tragen zu einem positiven doppischen Ergebnis bei. Die Umstellung des Buchführungsstils bietet damit die Chance, in transparenterer Form zu erkennen, ob der jährliche Ressourcenverbrauch in voller Höhe erwirtschaftet werden kann.

ANHANG

mit Anlagen

8. Anhang

8.1 Stand der Vermögenserfassung und -bewertung / Eröffnungsbilanz

Aus der nachfolgenden Übersicht geht der Stand der Vermögenserfassung bzw. -bewertung zum Stichtag 31.12.2013 hervor. Lediglich die Bewertung der unbebauten Grundstücke konnte noch nicht abgeschlossen werden, weil hier aufgrund des erhöhten Abstimmungsbedarfs die Erfassung parallel zu den städtischen Grundstücken erfolgt. Im Laufe des Jahres 2014 soll dem Hospitalrat eine vorläufige Eröffnungsbilanz zum Stichtag 01.01.2014 vorgelegt werden.

	A K T I V A	Wert 31.12.2013 in €	Bearbeitungs- stand
1.	Vermögen	88.515.744,94	
1.1	Immaterielle Vermögensgegenstände	2.195,15	✓
1.2	Sachvermögen	72.923.183,48	
1.2.1	Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte		
	Grünflächen	-	●
	Ackerland	-	●
	Wald, Forsten	16.943.670,92	✓
1.2.2	Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte		
	Grundstücke	5.065.465,03	✓
	Gebäude und Aufbauten	35.197.946,51	✓
1.2.3	Infrastrukturvermögen	0,00	✓
1.2.4	Bauten auf fremdem Grund und Boden	3.801.867,69	✓
1.2.5	Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	0,00	✓
1.2.6	Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	159.125,12	✓
1.2.7	Betriebs- und Geschäftsausstattung	312.872,21	✓
1.2.9	Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	11.442.236,00	✓
1.3	Finanzvermögen	15.590.366,31	
1.3.1	Anteile an verbundenen Unternehmen	867.345,02	✓
1.3.4	Ausleihungen (Anteile bei Genossenschaften)	1.025,00	✓
1.3.5	Wertpapiere und sonstige Einlagen	11.345.618,55	✓
1.3.7	Forderungen aus Transferleistungen	4.000,00	
1.3.8	Privatrechtliche Forderungen	583.034,82	✓
1.3.9	Liquide Mittel	2.789.342,92	✓
2.	Abgrenzungsposten	6.568,11	
2.2	Sonderposten für geleistete Investitionszuschüsse	6.568,11	✓

	P A S S I V A	Wert 31.12.2013 in €	Bearbeitungs- stand
2.	Sonderposten	2.351.233,86	✓
3.	Rückstellungen	0,00	
3.1	Lohn- und Gehaltsrückstellungen	0,00	✓
3.5	Altlastensanierungsrückstellungen	-	●
3.6	Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährleist. u. anhängige Gerichtsverfahren	0,00	✓
4.	Verbindlichkeiten	6.149.431,64	
4.2	Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen	5.893.630,71	✓
4.4	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	97.901,68	✓
4.5	Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	10.021,00	✓
4.6	Sonstige Verbindlichkeiten	147.878,25	✓

8.2 Kassenliquidität und Finanzierung von Investitionen

Die Kassenliquidität des Hospitals war während des gesamten Jahres 2013 gut; auf Mittel aus der Einheitskasse im Rahmen des gemeinsamen Cash-Managements mit der Stadt Biberach musste nicht zurückgegriffen werden. Insbesondere durch die unregelmäßigen Abschlagszahlungen bei den Baumaßnahmen können immer wieder Liquiditätsschwankungen auftreten, die jedoch bei ganzjährig stabil bleibenden Erträgen weiterhin kompensiert werden können.

Für die Finanzierung von Investitionen sind nach § 78 GemO zunächst Investitionszuweisungen und die Überschüsse aus dem Verwaltungshaushalt (= Zuführung an den VmH) heranzuziehen. Darüber hinaus können in der Kameralistik die über dem Mindestbetrag der Allgemeinen Rücklage vorhandenen Eigenmittel zur Finanzierung herangezogen werden. Die Veräußerung von Vermögen zur Finanzierung von Investitionen ist zwar grundsätzlich zulässig, führt aber zu einem Substanzverlust und ist im Rahmen der Erhaltung des Stiftungsvermögens daher eher kritisch zu beurteilen. Nachrangig kann zur Finanzierung von Investitionen die Aufnahme von Krediten erfolgen, wenn eine andere Finanzierung nicht möglich ist oder wirtschaftlich unzweckmäßig wäre.

Die Investitionen des Hospitals wurden im Jahr 2013 teilweise durch Kredite und durch eine ordentliche Entnahme aus der Allgemeinen Rücklage finanziert. Zudem wurden für einzelne Bauprojekte Zuschüsse bewilligt. Der Finanzierungsmix aus liquiden Mitteln und Darlehen ist sinnvoll, da der Kreditmarkt zwar mit günstigen Konditionen lockt, jedoch hieraus für die kommenden Jahre eine regelmäßige Zinslast resultiert und andererseits mit der vorhandenen Liquidität auf den Finanzmärkten derzeit kaum Zinsen erwirtschaftet werden können.

8.3 Haushaltsreste

Verwaltungshaushalt	2013 in €	2012 in €
Haushaltseinnahmereste	nicht zulässig	nicht zulässig
Haushaltsausgabereste	1.173.221,41 €	544.857,15 €

Die Haushaltsausgabereste im Verwaltungshaushalt sind analog zum Vorjahr im Wesentlichen bei der Sanierung des Spitalgebäudes (674.316,06 €) sowie für weitere noch nicht abgeschlossene Gebäudeunterhaltungsmaßnahmen (104.068,62 €) entstanden. Darüber hinaus wurde für die Beteiligung des Hospitals am Abmangel der Bürgerheim Biberach gGmbH ein Haushaltsrest in Höhe von 350.000,00 € in das Folgejahr übertragen.

Vermögenshaushalt	2013 in €	2012 in €
Haushaltseinnahmereste	32.000,00 €	3.784.280,00 €
Haushaltsausgabereste	3.392.181,47 €	4.912.286,53 €

Für den bewilligten und noch nicht in voller Höhe ausbezahlten Zuschuss für die Kinderkrippe Talfeld wurde ein Haushaltseinnahmerest gebildet. Der restliche Zuschuss ist im Januar 2014 in dieser Höhe eingegangen.

Die anhaltende Investitionstätigkeit des Hospitals führt auch im Jahr 2013 zu hohen Haushaltsausgaberesten im Bereich der Baumaßnahmen. Neben den laufenden Maßnahmen auf dem Hospitalquartier und der Sanierung des Spitalgebäudes wurde auch für den noch nicht abgerechneten Neubau der Kinderkrippe Talfeld ein Haushaltsausgabereist gebildet.

Ziffer 9.5 enthält eine detaillierte Übersicht, in der die einzelnen Haushaltsreste maßnahmenbezogen dargestellt sind.

8.4 Verpflichtungsermächtigungen - Vorbelastungen künftiger Haushaltsjahre

In der Doppik sind nach § 42 GemHVO nicht bilanzierte Vorbelastungen für künftige Haushaltsjahre im Anhang auszuweisen. In Frage kommen insbesondere Bürgschaften, Gewährleistungen, eingegangene Verpflichtungen und in Anspruch genommene Verpflichtungsermächtigungen.

Der Hospital Biberach ist im Jahr 2013 durch die Inanspruchnahme von Verpflichtungsermächtigungen die nachfolgenden Vorbelastungen für künftige Haushaltsjahre eingegangen. Die Verpflichtungen sind unbedenklich, da diese bereits alle über den Haushalt 2014 finanziert wurden. Teilweise wurden die geplanten Verpflichtungsermächtigungen noch nicht benötigt und sind verfallen.

Maßnahme	Ansatz VE	in Anspruch genommene VE	Voraussichtlich fällig werdende Auszahlungen		
	2013 €	2013 €	2014 €	2015 €	2016 €
Bürgerheim - Energiekonzept	1.579.000	0	1.000.000	579.000	0
Bürgerheim - DLGZ mit betreutem Wohnen	200.000	200.000	200.000	0	0
Freiraumplanung - Bürgerheim	250.000	250.000	250.000	0	0
Sanierung Spital	330.000	0	330.000	0	0
Summe	2.359.000	450.000	1.780.000	579.000	0

8.5 Organe der Hospitalstiftung

Hospitalverwalter	Erster Bürgermeister Roland Wersch
stv. Hospitalverwalterin	Margit Leonhardt (Amtsleitung Kämmerei)

Hospitalrat		Stand: 31.12.2013
Hans Abfalg	CDU	
Alfred Braig	FDP	
Otto Deeng	CDU	
Rainer Etzinger	CDU	
Marlene Goeth	FW/UB	
Elke Handtmann	CDU	
Ulrich Heinkele	FW/UB	
Reinhold Hummler	FW/UB	
Christine Kapfer	SPD	
Gabriele Kübler	SPD	
Prof. Dr. Anton Nuding	SPD	
Dr. Peter Schmid	Grüne	
Johann Späh	Grüne	
Johannes Walter	CDU	

9. Anlagen zum Anhang

9.1 Vermögensübersicht

Nr.	Beschreibung	Stand zum 01.01.13	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Zuschrei- bungen	Abschrei- bungen	Stand zum 31.12.13
A 1.1	Immaterielle Vermögensgegenstände	3.743,97	1.297,10	0,00	0,00	0,00	2.845,92	2.195,15
A 1.2	Sachvermögen	62.051.436,44	13.445.551,63	863.160,71	0,00	0,00	1.710.643,88	72.923.183,48
A 1.2.1	Unbebaute Grundstücke und grdst.gleiche Rechte	17.018.426,64		74.755,72				16.943.670,92
A 1.2.2	Bebaute Grundstücke und grdst.gleiche Rechte	35.448.719,15	7.186.506,43	788.404,99	-71.995,18		1.511.413,87	40.263.411,54
A 1.2.3	Infrastrukturvermögen	0,00						0,00
A 1.2.4	Bauten auf fremdem Grund und Boden	3.833.529,31	74.557,67		-2.848,92		103.370,37	3.801.867,69
A 1.2.5	Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	0,00						0,00
A 1.2.6	Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	165.677,01	9.994,02				16.545,91	159.125,12
A 1.2.7	Betriebs- und Geschäftsausstattung	322.670,58	66.666,44		2.848,92		79.313,73	312.872,21
A 1.2.8	Vorräte	0,00						0,00
A 1.2.9	Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	5.262.413,75	6.107.827,07		71.995,18			11.442.236,00
A 1.3	Finanzvermögen	11.501.025,00	5.212.963,57	4.500.000,00	0,00	0,00	0,00	12.213.988,57
A 1.3.1	Anteile an verbundenen Unternehmen	500.000,00	367.345,02					867.345,02
A 1.3.2	Beteiligungen	1.025,00			-1.025,00			0,00
A 1.3.3	Sondervermögen	0,00						0,00
A 1.3.4	Ausleihungen (Anteile bei Genossenschaften)	0,00			1.025,00			1.025,00
A 1.3.5	Wertpapiere und sonstige Einlagen	11.000.000,00	4.845.618,55	4.500.000,00				11.345.618,55
	Gesamtsumme (in €)	73.556.205,41	18.659.812,30	5.363.160,71	0,00	0,00	1.713.489,80	85.139.367,20

9.2 Forderungsübersicht / Kasseneinnahmereste

Verwaltungshaushalt

HH-Stelle	Bezeichnung	Betrag (in €) 31.12.2013	Betrag (in €) 31.12.2012
	Hospitalorgane		
1.0000.153000	Ersätze	306,60	0,00
	Finanzverwaltung		
1.0300.261000	Säumniszuschläge, Verzugszinsen u. ä.	662,10	189,13
	Bürgerheim - Seniorenwohnhaus		
1.4300.153100	Einspeisevergütung Photovoltaikanlage	-2.240,01	-230,63
	Kinderkrippe Mühlweg		
1.4640.110000	Elternbeiträge	1.337,80	1.546,80
1.4640.150000	Ersätze für Verpflegungskosten	826,76	1.436,22
1.4640.172000	Zuschüsse von Standortgemeinde	4.000,00	4.000,00
	Kinderkrippe Talfeld		
1.4641.110000	Elternbeiträge	600,00	0,00
1.4641.150000	Ersätze für Verpflegungskosten	-132,34	230,29
	Gemeinschaftlicher Forstbetrieb		
1.8552.131000	Holzerlöse	2.799,37	18,99
1.8552.132000	Klein- und Nebennutzungen	50,00	50,00
	Allgemeines Grundvermögen		
1.8800.140000	Mieten - Hospital	60,00	11.138,96
1.8800.144000	Pachten - Hospital	46,67	162,09
1.8800.144100	Erbbauszinsen - Hospital	0,00	1.976,25
1.8800.153000	Kostenersätze	619,40	619,40
	Allgemeines Grundvermögen - Unbebaute Grundstücke		
1.8810.144000	Erbbauszinsen	1.976,25	0,00
	Allgemeine Finanzwirtschaft		
1.9100.206400	Zinsen aus Rücklagen	10.248,86	13.038,72
	Summe (in €)	21.161,46	34.176,22

Von den offenen Forderungen sind 10.679,52 € (Vorjahr: 14.474,60 €) abgrenzungstechnisch bedingt. Die restlichen Forderungen in Höhe von 10.481,94 € (Vorjahr: 19.701,62 €) befinden sich im Mahn- und Vollstreckungsverfahren und sind zwischenzeitlich teilweise bereits beglichen worden. Bei den o. a. offenen Forderungen handelt es sich ausschließlich um kurzfristig fällige Forderungen.

Vermögenshaushalt

HH-Stelle	Bezeichnung	Betrag (in €) 31.12.2013	Betrag (in €) 31.12.2012
	keine offenen Forderungen vorhanden	0,00	0,00
	Summe (in €)	0,00	0,00

9.3 Übersicht zu den Verbindlichkeiten / Kassenausgabereste

Verwaltungshaushalt

HH-Stelle	Bezeichnung	Betrag (in €) 31.12.2013	Betrag (in €) 31.12.2012
	Hospitalorgane		
1.0000.414000	Vergütungen der Beschäftigten	9.369,74	11.913,93
1.0000.460000	Personalnebenausgaben	6,16	0,00
1.0000.619000	Beratungsleistungen	14.523,13	0,00
	Heimspflege		
1.3400.614000	Christkindle herablassen	3.919,75	0,00
	Ochsenhauser Hof		
1.4310.460000	Personalnebenausgaben	6,16	0,00
1.4310.522000	Besonderer Sachbedarf	123,90	0,00
1.4310.524000	Wartungskosten Betrieb	0,00	83,90
1.4310.540000	Bewirtschaftungskosten	1.005,52	1.311,00
1.4310.650000	Geschäftsausgaben	1.600,00	0,00
	Altenhilfefachberatung		
1.4311.460000	Personalnebenausgaben	12,32	0,00
1.4311.530000	Mieten	5.610,00	0,00
1.4311.562000	Aus- und Fortbildung einschl. Reisekosten	1.096,83	0,00
	Kinderkrippe Mühlweg		
1.4640.460000	Personalnebenausgaben	257,40	0,00
1.4640.510000	Unterhaltung der Außenanlagen	1.453,42	0,00
1.4640.522000	Besonderer Sachbedarf	259,00	0,00
1.4640.526000	Fremdvergabe Wäsche	907,10	1.328,28
1.4640.540000	Bewirtschaftungskosten	8.682,19	11.228,05
1.4640.562000	Aus- und Fortbildung einschl. Reisekosten	648,06	0,00
1.4640.591100	Verpflegungskosten	2.134,40	3.431,40
1.4640.650000	Geschäftsausgaben	459,64	0,00
	Kinderkrippe Talfeld		
1.4641.460000	Personalnebenausgaben	155,32	0,00
1.4641.510000	Unterhaltung der Außenanlagen	492,42	0,00
1.4641.526000	Fremdvergabe Wäsche	1.367,39	543,37
1.4641.540000	Bewirtschaftungskosten	5.016,10	1.945,79
1.4641.562000	Aus- und Fortbildung einschl. Reisekosten	380,60	0,00
1.4641.591100	Verpflegungskosten	2.573,23	924,00
	Sonstige soziale Angelegenheiten		
1.4980.788200	Zuschuss für Aktion Essen auf Rädern	10.021,00	7.500,00
1.4980.788600	Soziale Zuschüsse für ältere Bürger	0,00	5.240,60
	Forstamt		
1.8551.672000	Kostenanteil am Städt. Forstamt	17.602,18	13.875,33
	Gemeinschaftlicher Forstbetrieb		
1.8552.460000	Personalnebenausgaben	47,52	0,00
1.8552.540000	Bewirtschaftungskosten	148,33	496,19
1.8552.562000	Aus- und Fortbildung einschl. Reisekosten	556,11	0,00
1.8552.842200	Anteil der Stadt am Reinertrag	27.838,27	69.218,34

HH-Stelle	Bezeichnung	Betrag (in €) 31.12.2013	Betrag (in €) 31.12.2012
	Allgemeines Grundvermögen		
1.8800.460000	Personalnebenausgaben	6,16	0,00
1.8800.500000	Gebäudeunterhaltung Hospital WWB	6.441,83	3.004,31
1.8800.540000	Bewirtschaftungskosten	18.937,74	11.851,36
1.8800.712100	Verwaltungskostenbeitrag EB Wohnen	3.257,80	165,24
	Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft		
1.9100.808000	Zinsen an Kreditmarkt	0,00	3.708,33
	Summe (in €)	146.916,72	147.769,42

Die zum Stichtag offenen Verbindlichkeiten sind wie in den Vorjahren insbesondere bei den Bewirtschaftungskosten und bei jahresbezogenen Abrechnungen angefallen und ausschließlich abgrenzungstechnisch bedingt.

Vermögenshaushalt

HH-Stelle	Bezeichnung	Betrag (in €) 31.12.2013	Betrag (in €) 31.12.2012
	keine offenen Verbindlichkeiten vorhanden	0,00	0,00
	Summe (in €)	0,00	0,00

9.4 Schuldenübersicht

Nr.	Beschreibung	Laufzeit	Stand zum 01.01.2013	Stand zum 31.12.2013	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr bis 5 Jahre	Restlaufzeit mehr als 5 Jahre	Erhöhung / Reduzierung	außerord. Tilgung 2013	Zinssatz 31.12.
1	Geldschulden		3.860.336,19	5.893.630,71	0	286.470,86	5.607.159,85	2.033.294,52	0,00	
1.1	Anleihen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
1.2	Kredite für Investitionen		3.860.336,19	5.893.630,71	0	286.470,86	5.607.159,85	2.033.294,52	0,00	
B1	Landeskreditbank BW	2050	46.084,37	44.978,93	0,00	0,00	44.978,93	-1.105,44	0,00	0,50%
L1	Landeskreditbank BW	2051	53.367,60	52.087,45	0,00	0,00	52.087,45	-1.280,15	0,00	0,50%
L2	Landeskreditbank BW	2035	28.365,46	27.202,03	0,00	0,00	27.202,03	-1.163,43	0,00	0,50%
L3	Landeskreditbank BW	2017	297.587,36	286.470,86	0,00	286.470,86	0,00	-11.116,50	0,00	0,50%
G1	Stadt Biberach	2043	34.931,40	33.786,10	0,00	0	33.786,10	-1.145,30	0,00	0,50%
G2	Stadt Biberach	2046	0,00	2.000.000,00	0,00	0	2.000.000,00	2.000.000,00	0,00	1,25%
K1	Kreditanstalt für Wiederaufbau	2029	3.000.000,00	2.849.105,34	0,00	0	2.849.105,34	-150.894,66	0,00	0,50%
K2	Kreditanstalt für Wiederaufbau	2021	400.000,00	600.000,00	0,00	0	600.000,00	200.000,00	0,00	0,58%
1.3	Kassenkredite / Verbindlichkeiten aus Einheitskasse		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
2	Verbindlichkeiten, die Kreditaufnahmen wirtschaftl. gleichkommen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
	Summe aller Schulden (in €)		3.860.336,19	5.893.630,71	0,00	286.470,86	5.607.159,85	2.033.294,52	0,00	

Im Jahr 2013 fielen für die Darlehen Zinsen in Höhe von insgesamt 22.854,62 € an. Damit betrug der durchschnittlich gewichtete Zinssatz aller Darlehen 0,76 % zum Stichtag 31.12.2013.

9.5 Übersicht zu den übertragenen Haushaltsresten

Haushaltsausgabereste - Verwaltungshaushalt

HHSt.	Bezeichnung	bewilligter HAR 2012	Plan 2013	Sperre: - apl. / üpl.: +	ausgegeben 2013	bewilligter HAR 2013
0000	Hospitalorgane					
619000	Beratungsleistungen	1.792,49	20.000,00		20.238,65	1.500,00
632000	Öffentlichkeitsarbeit	9.630,69	10.000,00		418,82	19.000,00
3400	Heimspflege					
614000	Christkindle herablassen	6.156,95	7.000,00		10.064,70	586,73
4302	Bürgerheim - Dienstleistungen					
700000	Abmangelbeteiligung	0,00	375.000,00	-25.000,00	0,00	350.000,00
4640	Kinderkrippe Mühlweg					
500000	Gebäudeunterhaltung	19.318,57	21.800,00		17.674,86	20.000,00
592000	Spiel- und Sachbedarf (Budget)	863,93	12.900,00	1.710,00	15.211,84	0,00
632000	Öffentlichkeitsarbeit	0,00	1.500,00	-703,00	16,50	750,00
4641	Kinderkrippe Talfeld					
592000	Spiel- und Sachbedarf (Budget)	19,23	8.850,00	3.633,00	14.102,77	0,00
632000	Öffentlichkeitsarbeit	0,00	1.500,00	-1.098,00	0,00	0,00
4980	Sonstige soziale Angelegenheiten					
788300	Zuschuss für Hospiz	1.500,00	7.500,00		6.000,00	0,00
8552	Gemeinschaftlicher Forstbetrieb					
513000	Unterhaltung Waldwege (Budget)	0,00	211.200,00		187.544,37	23.000,00
8800	Allgemeines Grundvermögen					
500000	Gebäudeunterhaltung	505.575,29	882.300,00	-10.510,00	618.827,76	758.384,68
	Gesamt (in €)	544.857,15	1.559.550,00			1.173.221,41

Haushaltseinnahmereste - Vermögenshaushalt

HHSt.	Bezeichnung	bewilligter Zuschuss	bewilligter HER 2012	Plan 2013	eingegangen 2013	bewilligter HER 2013
4300	Bürgerheim - Seniorenwohnen					
367000-001	Zuschüsse von Dritten	375.000,00	0,00	375.000,00	0,00	0,00
4641	Kinderkrippe Talfeld					
360000-001	Zuschüsse vom Bund	720.000,00	84.280,00	0,00	52.280,00	32.000,00
9100	Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft					
372100-001	Kredite von Stadt Biberach		0,00	0,00	2.000.000,00	0,00
377100-001	Kredite vom Kreditmarkt		3.700.000,00	0,00	200.000,00	0,00
	Gesamt (in €)		3.784.280,00	375.000,00	2.252.280,00	32.000,00

Haushaltsausgabereste - Vermögenshaushalt

HHSt.	Bezeichnung	bewilligter HAR 2012	Plan 2013	Sperre: - apl. / üpl.: +	ausgegeben 2013	bewilligter HAR 2013
4300	Bürgerheim - Seniorenwohnen					
940000-100	Neubau Seniorenwohnhaus	11.427,73	0,00	25.000,00	35.962,63	0,00
944000-100	Energiekonzept	96.282,51	0,00	9.823,00	106.104,80	0,00
945000-100	Sanierung Hochhaus - DLZ mit Betreutem Wohnen	4.444.571,71	4.400.000,00		5.899.937,45	2.944.634,26
950000-100	Freiraumgestaltung	0,00	250.000,00		173.780,00	76.220,00
4310	Ochsenhauser Hof					
935000-900	Erwerb bewegliches Anlagevermögen	3.954,75	5.000,00	365,00	9.318,56	0,00
4640	Kinderkrippe Mühlweg					
935000-900	Erwerb bewegliches Anlagevermögen	1.300,00	7.150,00	8.143,00	15.777,32	0,00
4641	Kinderkrippe Talfeld					
935000-900	Erwerb bewegliches Anlagevermögen	1.500,00	2.400,00	-545,00	3.035,17	0,00
941000-900	Neubau Kinderkrippe	306.893,40	35.000,00		120.348,70	221.327,21
8800	Allgemeines Grundvermögen - bebaut					
932000-900	Grunderwerb	36.432,00	0,00		0,00	0,00
940000-900	Sanierung Spital	0,00	150.000,00		0,00	150.000,00
940000-100	Sanierung Görlitzweg 15	9.924,43	236.000,00		240.107,72	0,00
	Gesamt (in €)	4.912.286,53	5.085.550,00			3.392.181,47

9.6 Ergebnisse der Einrichtungen

UA	Einrichtung	Einnahmen	Ausgaben	Überschuss/ Abmangel (-)	Kosten- deckungs- grad
		€	€	€	%
0000	Hospitalorgane	8.718,66	161.479,35	-152.760,69	5,40
0300	Finanzverwaltung	794,57	11.025,62	-10.231,05	7,21
3210	Archiv	0,00	17.113,73	-17.113,73	0,00
3400	Heimspflege	0,00	7.054,48	-7.054,48	0,00
4300	Bürgerheim - Seniorenwohnen	488.499,87	802.033,35	-313.533,48	60,91
4301	Bürgerheim - Betreutes Wohnen	133.314,91	304.691,27	-171.376,36	43,75
4302	Bürgerheim - Dienstleistungen	72.520,29	552.139,37	-479.619,08	13,13
4310	Ochsenhauser Hof	5.230,80	147.232,96	-142.002,16	3,55
4311	Altenhilfefachberatung	140,00	68.995,95	-68.855,95	0,20
4640	Kinderkrippe Mühlweg	1.094.096,96	1.373.576,11	-279.479,15	79,65
4641	Kinderkrippe Talfeld	656.814,20	1.035.815,81	-379.001,61	63,41
4980	Sonstige soziale Angelegenheiten	0,00	46.702,90	-46.702,90	0,00
8551/ 8552	Forstwirtschaft	1.906.392,14	1.456.760,40	449.631,74	130,87
8800	Allgemeines Grundvermögen	1.348.709,42	1.934.273,04	-585.563,62	69,73
9100	Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft	28.641,83	10.336,23	18.305,60	277,10

Anmerkungen:

Bei der Berechnung des Kostendeckungsgrades ist auch die kalkulatorische Verzinsung des Anlagekapitals mit einem Volumen von insgesamt 1.476.163,10 € enthalten.

9.7 Beteiligungsmanagement

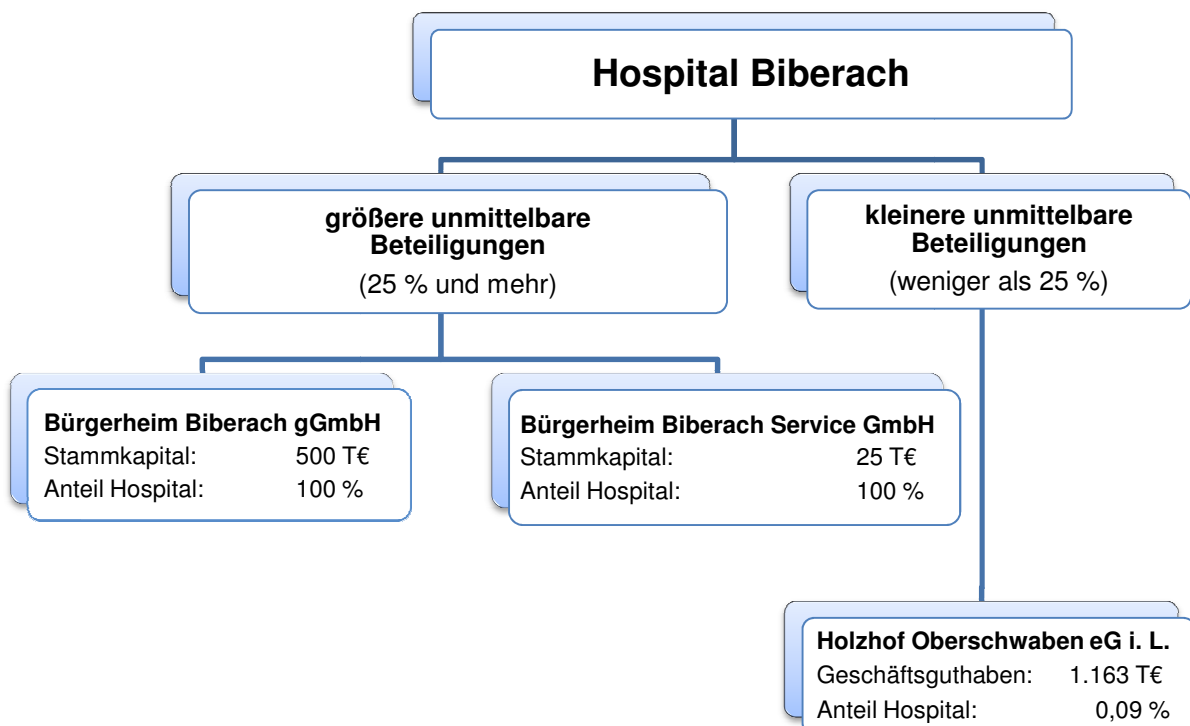
Nachdem für die Hospitalstiftung die Vorschriften der Gemeindeordnung Anwendung finden, ist bei unmittelbarer Beteiligung an Unternehmen mit privater Rechtsform nach § 105 Abs. 2 GemO ein jährlicher Beteiligungsbericht zu erstellen. Nachdem der Hospital nur sehr wenige Beteiligungen hält, wird der Beteiligungsbericht seit dem Jahr 2013 in den Rechenschaftsbericht zum Jahresabschluss 2013 integriert und liefert damit ein umfassendes Gesamtwerk zum Jahresabschluss 2013.

Die Ausführungen zu den Beteiligungen sollen einen grundsätzlichen Überblick über die Unternehmen geben, an denen der Hospital beteiligt ist und den Umfang der wirtschaftlichen Betätigung erläutern. Grundlage für die nachfolgenden Ausführungen sind die Jahresabschlüsse und Geschäftsberichte der Beteiligungsgesellschaften des Geschäftsjahres 2013.

Ausführlich eingegangen wird in den nachfolgenden Einzelberichten auf die größeren Beteiligungen. Bei unmittelbaren Beteiligungen, an denen die Hospitalstiftung mit weniger als 25 % (kleinere Beteiligungen) beteiligt ist, wird die Darstellung grundsätzlich auf den Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse und den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens beschränkt (§ 105 Absatz 2 Satz 3 GemO).

9.7.1 Beteiligungen der Hospitalstiftung im Überblick

Unmittelbare Beteiligungen



Mittelbare Beteiligungen

Der Hospital ist an keinem Unternehmen mittelbar beteiligt.

9.7.2 Bürgerheim Biberach gGmbH als unmittelbare Beteiligung des Hospitals

Gründung des Unternehmens

Die Bürgerheim Biberach gGmbH wurde am 13.07.2005 rückwirkend zum 01.01.2005 gegründet. Die Eintragung ins Handelsregister erfolgte zum 01.09.2005; wobei der Betrieb des Bürgerheims schon zum 01.08.2005 übergegangen war.

Gegenstand des Unternehmens

Der Zweck der Bürgerheim Biberach gGmbH ist die Förderung des Wohlfahrtswesens. Dies erfolgt insbesondere durch eine bedarfsgerechte Versorgung der Bevölkerung der Stadt Biberach durch teil- und vollstationäre sowie ambulante Leistungen, insbesondere mit Altenheimen, Altenpflegeheimen und Einrichtungen der Kurzzeitpflege. Darüber hinaus wurde mit dem Betreuten Wohnen und individuellen Wohnen im Alter sowie mit den vermieteten Wohnappartements das Angebot des altersgerechten Wohnens erweitert.

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb örtlicher Einrichtungen der Altenpflege in Biberach. Dazu kann sich das Bürgerheim auch an weiteren, dem Betriebszweck dienenden Einrichtungen des Wohlfahrtswesens beteiligen oder mit diesen kooperieren. In diesem Rahmen erfüllt die Gesellschaft öffentliche Aufgaben. Das Unternehmen verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung.

Angebot zum 31.12.2013	Anzahl Plätze 2013	Anzahl Plätze 2012	Bemerkung
Stationäre Dauerpflege	146	146	auf zwei Gebäude verteilt
Kurzzeitpflege	9	9	in stationären Bereich integriert
Tagespflege	15	15	mit Hol- und Bringservice
Betreute Altenwohnungen (BAW)	30	30	an den stationären Bereich eng angebundene 1-2-Zimmer-Wohnungen
Altenwohnheim (AWH)	40	40	an den stationären Bereich besonders eng angebundene 1-Zimmer-Appartements
Betreutes Wohnen im Hochhaus	44	-	Betreute 1-3 Zimmer-Wohnungen

Beteiligungsstruktur

Bei der Bürgerheim Biberach gGmbH handelt es sich um eine 100 %ige unmittelbare Beteiligung des Hospitals Biberach. Der Hospital ist alleiniger Gesellschafter der Bürgerheim Biberach gGmbH und hat das Stammkapital in Höhe von 500.000 € eingebracht.

Einlagen und Rücklagen des Hospitals Biberach an der Bürgerheim Biberach gGmbH:

Einlage/Rücklage	Stand 31.12.2013 in T€	Stand 31.12.2012 in T€	Stand 31.12.2011 in T€	Stand 31.12.2010 in T€	Stand 31.12.2009 in T€
Stammkapitaleinlage	500	500	500	500	500
Kapitalrücklage	342	650	1.176	1.176	1.176

Organe der Gesellschaft

- Geschäftsführung: Christian Schultz (bis 31.09.2013)
Roland Wersch (ab 01.10.2013)
- Gesellschafterversammlung: Hospitalverwalter des Hospitals zum Heiligen Geist in Biberach
Erster Bürgermeister Roland Wersch

Übersicht der Betriebsdaten

	2013 in T€	2012 in T€	2011 in T€	2010 in T€	2009 in T€
Stammkapital	500	500	500	500	500
Anteil Hospital	100%	100%	100%	100%	100%
Stammkapitalanteil Hospital	500	500	500	500	500
Eigenkapital gesamt	559	842	1.150	1.752	1.774
Anlagevermögen	461	600	758	310	292
Bilanzsumme (= Gesamtkapital)	1.127	1.394	1.639	2.107	2.033
Ergebnis vor Steuern	-277	-316	-636	-26	61
Umsatzerlöse	7.124	6.777	6.489	6.497	6.325
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-283	-308	-602	-23	64
Aufwendungen für Instandhaltung	165	169	201	106	104
Investitionen	11	5	608	104	22
Abschreibungen	151	163	159	87	90
Verbindlichkeiten	177	189	144	130	103
davon gegenüber Kreditinstituten	0	0	0	0	0
Ordentliche Erträge	7.130	6.782	6.502	6.539	6.344
Ordentliche Aufwendungen	7.407	7.098	7.138	6.565	6.283
Anzahl der Beschäftigten ohne Auszubildende (in Personen)	172	172	157	155	168
Anzahl der Beschäftigten ohne Auszubildende (in Stellen)	111,06	108,71	109,37	111,42	112,89

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen

	2013 in %	2012 in %	2011 in %	2010 in %	2009 in %
Anlagendeckung	121,26	140,33	151,72	565,16	607,53
Anlagenintensität	40,91	43,04	46,25	14,71	14,36
Investitionsquote	2,39	0,83	80,21	33,55	7,53
Reinvestitionsquote	7,28	3,07	382,39	119,54	24,44
Eigenkapitalquote	49,60	60,40	70,16	83,15	87,26
Fremdkapitalquote	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Eigenkapitalrentabilität	-50,63	-36,58	-52,35	-1,31	3,61
Umsatzrentabilität	-3,97	-4,54	-9,28	-0,35	1,01
Kostendeckungsgrad	96,26	95,55	91,09	99,60	100,97

Geschäftsergebnisse 2013

Bilanz	Stand 31.12.2013 in T€	Stand 31.12.2011 in T€	Stand 31.12.2010 in T€	Stand 31.12.2009 in T€	Stand 31.12.2008 in T€
Aktiva					
Anlagevermögen	461	600	758	310	292
Umlaufvermögen					
Vorräte	24	26	32	24	34
Forderungen	278	186	626	692	661
Kassenbestand	364	582	221	1.079	1.045
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	2	2	1
Passiva					
Eigenkapital					
Gezeichnetes Kapital	500	500	500	500	500
Kapitalrücklage	342	650	1.176	1.176	1.176
Gewinnrücklage	0	0	76	99	35
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-283	-308	-602	-23	64
Zuweisungen für Sachanlagen	0	0	0	0	0
Rückstellungen	391	363	345	225	155
Verbindlichkeiten	177	189	144	130	103
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	0
Bilanzsumme	1.127	1.394	1.639	2.107	2.033

Gewinn- und Verlustrechnung	2013 in T€	2012 in T€	2011 in T€	2010 in T€	2009 in T€
Erträge	7.124	6.777	6.489	6.497	6.325
Sonstige Zinsen u. ähnl. Erträge	6	5	13	42	19
Auflösung Sonderposten	0	0	0	0	0
Gesamterträge	7.130	6.782	6.502	6.539	6.344
Materialaufwand	1.165	1.100	1.281	1.097	1.037
Personalaufwand	5.105	4.975	4.913	4.684	4.462
Abschreibungen	151	163	159	87	90
Sonstige Aufwendungen	986	859	785	697	694
Gesamtaufwendungen	7.407	7.098	7.138	6.565	6.283
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-277	-316	-636	-26	61
Außerordentliches Ergebnis	-6	8	34	3	3
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-283	-308	-602	-23	64

9.7.3 Bürgerheim Biberach Service GmbH als unmittelbare Beteiligung des Hospitals

Gründung des Unternehmens

Die Bürgerheim Biberach Service GmbH wurde am 10.09.2013 gegründet. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte zum 10.12.2013.

Gegenstand des Unternehmens

Der Unternehmensgegenstand der Bürgerheim Biberach Service GmbH ist die Erbringung von Dienstleistungen für die Bürgerheim Biberach gGmbH und die mit ihr verbundenen Unternehmen. Darunter fallen insbesondere die Belieferung mit Speisen und Getränken, der Betrieb eines Restaurants und eines Veranstaltungsbereichs vor allem für Bewohner/-innen des Bürgerheims, die Erbringung von Reinigungsleistungen sowie anderer hauswirtschaftlicher Dienste und sonstiger Dienstleistungen. In diesem Rahmen erfüllt die Gesellschaft öffentliche Aufgaben.

Beteiligungsstruktur

Die Bürgerheim Biberach Service GmbH ist eine 100 %ige unmittelbare Beteiligung des Hospitals Biberach. Der Hospital ist alleiniger Gesellschafter der Bürgerheim Biberach Service GmbH und hat das Stammkapital in Höhe von 25.000 € eingebracht.

Einlagen und Rücklagen des Hospitals Biberach an der Bürgerheim Biberach Service GmbH:

Einlage/Rücklage	Stand	Stand
	31.12.2013	31.12.2012
	in T€	in T€
Stammkapitaleinlage	25	0

Organe der Gesellschaft

- Geschäftsführung: Alexander Paul
- Gesellschafterversammlung: Hospitalverwalter des Hospitals zum Heiligen Geist in Biberach
Erster Bürgermeister Roland Wersch
- Aufsichtsrat: Hospitalverwalter des Hospitals zum Heiligen Geist in Biberach
Erster Bürgermeister Roland Wersch sowie
die 14 Mitglieder des Hospitalrats

Übersicht der Betriebsdaten

	2013 in T€
Stammkapital	25
Anteil Hospital	100%
Stammkapitalanteil Hospital	25
Eigenkapital gesamt	5
Anlagevermögen	0
Bilanzsumme (= Gesamtkapital)	28
Ergebnis vor Steuern	-20
Umsatzerlöse	0
Jahresüberschuss-/fehlbetrag	-20
Aufwendungen für Instandhaltung	0
Investitionen	0
Abschreibungen	0
Verbindlichkeiten	21
davon gegenüber Kreditinstituten	0
Erträge	0
Aufwendungen	20
Anzahl der Beschäftigten ohne Auszubildende (in Personen)	-
Anzahl der Beschäftigten ohne Auszubildende (in Stellen)	-

Auf den Ausweis von betriebswirtschaftlichen Kennzahlen wird für das Geschäftsjahr 2013 verzichtet, da die Daten für den kurzen Zeitraum der Geschäftstätigkeit noch nicht aussagekräftig sind.

Geschäftsergebnisse 2013

Bilanz	Stand 31.12.2013 in T€
Aktiva	
Anlagevermögen	0
Umlaufvermögen	
Vorräte	0
Forderungen	3
Kassenbestand	25
Rechnungsabgrenzungsposten	0
Passiva	
Eigenkapital	
Gezeichnetes Kapital	25
Kapitalrücklage	0
Gewinnrücklage	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-20
Zuweisungen für Sachanlagen	0
Rückstellungen	2
Verbindlichkeiten	21
Rechnungsabgrenzungsposten	0
Bilanzsumme	28

Gewinn- und Verlustrechnung	2013 in T€
Erträge	0
Sonstige Zinsen u. ähnl. Erträge	0
Auflösung Sonderposten	0
Gesamterträge	0
Materialaufwand	5
Personalaufwand	0
Abschreibungen	0
Sonstige Aufwendungen	15
Gesamtaufwendungen	20
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-20
Außerordentliches Ergebnis	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-20

9.7.4 Holzhof Oberschwaben eG als kleinere unmittelbare Beteiligung des Hospitals

Gegenstand des Unternehmens ist die Aufbereitung und bestmögliche treuhänderische Verwertung des von den Mitgliedern erzeugten Schwachholzes und sonstigen Rundholzes sowie die Schaffung der hierzu notwendigen Einrichtungen. Ferner stellt die Holzhof Oberschwaben eG auch forstwirtschaftliche Maschinen, Betriebseinrichtungen und Personal zur gemeinschaftlichen Nutzung zur Verfügung. Zweck der Genossenschaft ist die Förderung des Erwerbs und der Wirtschaft ihrer Mitglieder durch gemeinschaftlichen Geschäftsbetrieb.

Zum Ende des Wirtschaftsjahres 2013 beträgt das Geschäftsguthaben der Holzhof Oberschwaben eG 1.163.258,28 € (Vorjahr: 1.163.258,28 €). Der Hospital Biberach ist derzeit neben 121 weiteren Mitgliedern unmittelbar mit 1.025 € an der Holzhof Oberschwaben eG beteiligt, das entspricht wie bereits im Vorjahr einem Anteil von 0,09 %.

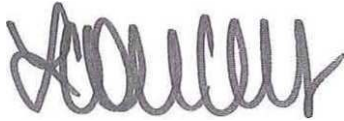
Im Wirtschaftsjahr 2013 ist erneut ein Verlust in Höhe von 175.956,94 € (Vorjahr: 537.554,71 €) entstanden. Die von der Generalversammlung der Holzhof Oberschwaben eG im März 2013 beschlossene Auflösung der Genossenschaft zum 30.09.2013 wurde vollzogen. Die Genossenschaft befindet sich seither in Liquidation und wickelt die Veräußerung des Vermögens ab. Der endgültige Abschluss aller Geschäftsvorfälle erfolgt voraussichtlich im Sommer 2014, bis Ende September 2014 sollen die Geschäftsanteile an die Mitglieder ausgezahlt werden. Nachdem die Verkaufserlöse der Immobilien über den Bilanzbuchwerten liegen und die Vermögenssituation insgesamt ordentlich ist, kann davon ausgegangen werden, dass der Hospital seine Einlage in voller Höhe zurückerhalten wird.

Die Hospitalstiftung hat über den Holzhof Oberschwaben eG vor allem die qualitativ schlechteren Laubhölzer abgewickelt, die auf anderem Weg kaum oder nur zu schlechten Konditionen zu verkaufen gewesen wären. Die bisher von der Holzhof Oberschwaben eG durchgeführte Wertholzsubmission wurde im Jahr 2014 bereits unter der Regie des Kreisforstamtes Ravensburg durchgeführt. Die Holzvermarktung des qualitativ schlechteren Laubholzes nimmt zwischenzeitlich ein ehemaliger Mitarbeiter des Holzhofes vor, der seine Marktkenntnisse nutzt und sich selbständig gemacht hat. Die Schließung des Holzhofes hat somit die Holzvermarktung des Gemeinschaftlichen Forstbetriebes nicht geschwächt.

10. Aufstellung des Jahresabschlusses

Die Anlegung und die Führung des Sachbuches 2013 sowie die Erstellung des Jahresabschlusses 2013 einschließlich Rechenschaftsbericht beurkundet:

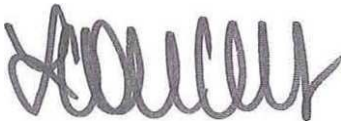
Biberach, 23.04.2014



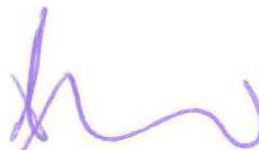
Leonhardt
Kämmereiamt

Den Abschluss der Jahresrechnung und die Abschlussrechnungen beurkunden:

Biberach, 12.05.2014



Leonhardt
Kämmereiamt



Wersch
Hospitalverwalter